

Für einen Leckerbissen sucht Labrador-Spürhund Dolittle vermisste Personen

KANDERSTEG/MITHOLZ
Hundeführer und ihre Tiere
beweisen ihr Können an einer
viertägigen Rettungshunde-
übung in Kandersteg und
Mitholz. Der Erfolg stellt sich
bei guter Behandlung,
Motivation und entsprechen-
der Belohnung ein.

Die Ausgangslage des simulierten Falles für Ferdi Jungen und seinen Labrador-Spürhund Dolittle war einfach: «Hier steht ein gestohlenen Auto. Der Täter ist auf der Flucht. Niemand war bisher im Auto», erklärt der Übungsleiter kurz die Situation. Jungen erklärt das Vorgehen: «Ich nehme mit dem Hund die Geruchsspur

auf dem Autositz.» Mantrailing nennt sich diese Art der Suche.

Immer der Nase nach

«Der Hund riecht stereo, das heisst, er kann gleichzeitig die aufgenommene Spur verfolgen, lässt sich aber unter Umständen durch andere Gerüche davon abbringen», sagt Ferdi Jungen aus Achseten, während er dem Hund das Brustgeschirr anzieht. Der Hund weiss, dass jetzt die Arbeit beginnt. Nach 22 Jahren hat Jungen bei der Alpinen Rettung aufgehört und mit Mantrailing eine neue Faszination gefunden. Er arbeitet mit seinem Hund gezielt und könnte in Zukunft bei einer Ernstfallsuche eingesetzt wer-

den. Allerdings haben auch Militär und Polizei ihrerseits entsprechend ausgebildete Hunde zur Verfügung. «Aber auch ohne Ernstfälle macht es Spass», so Jungen.

Der Hund nimmt kurz eine Nase voll des individuellen Personengeruchs aus dem Auto und folgt dem Geruch auf der Strasse. Er macht kurze Umwege, kommt aber zurück zur Spur, eilt über ein Stück Land, überquert eine Holzbrücke, durchquert einen Sumpf und findet die gesuchte Person im Wald. Als Leckerbissen bekommt er «Le Parfait» aus der Tube. «Das bekommt er nur beim Mantrailing», betont Jungen, der seinen Hund gut verstehen muss für die-

se Arbeit, ihn entsprechend belohnt und mit ihm spielt. «Das wird den Hund für weitere Einsätze motivieren», so Jungen.

Übung mit Deutschen

Dieses gemeinsame Training von Rettungshundeorganisationen aus der Schweiz und aus Deutschland geschieht im Rahmen eines viertägigen Ausbildungslagers mit zehn Hundeführern und elf Hunden aus der Region Stuttgart. Sie sind in Kandersteg untergebracht und trainieren mit dem Verein Hundesport Frutigland.

Der Weltmeister in der Trümmersuche, Ruedi Klötzli aus Aeschi, übt mit den Interessierten im Steinbruch Blausee-Mitholz die Trümmer- und Flächensuche. Eine Hundebesitzerin klagt: «Er bellt zu wenig laut und zu wenig lange, wenn er die «verschüttete» Person gefunden hat.» Klötzli gibt ihr Tipps, wie die Hunde behandelt werden, damit sie motiviert mitarbeiten. Auch hier stellt sich der Erfolg nur bei viel Verständnis, Einfühlungsvermögen, guter Behandlung, Motivation und Belohnung ein.

Klaus Röper, der Einsatzleiter der deutschen Rettungshundeorganisation SAR, zeigte sich im Oberland überzeugt: «Wir pflegen den Austausch intensiv und können aus diesem Grund auch von den Erfahrungen der Schweizer profitieren und umgekehrt.» Röper berichtete in der Folge, dass Mitglieder der SAR für Auslandeinsätze bei Erdbeben eingesetzt werden. So habe zum Beispiel letztes Jahr ein Rettungshund eines in Indonesien lebenden deutschen Vereinsmitglieds in Padang sechs Verschüttete gefunden. *Rösi Reichen*



Ferdinand Jungen hat Dolittle an einer langen Leine. Sie suchten nach einer versteckten Frau und haben sie gefunden. Jetzt ist die Belohnung für den Hund fällig.

Rösi Reichen